

Kammer Forum aktuell

Freitag, 30. August 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-DO.DE

Nr. 16



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse

Unternehmen



hwk-do.de/de/service-center/boersen/betriebsboerse
hwk-do.de/de/service-center/boersen/gewerberaumboerse

Fort- und Weiterbildung



hwk-do.de/seminarprogramm

Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:



[Twitter.com/Kammertweets](https://twitter.com/Kammertweets)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)

Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter

Aus Verantwortung wachsen Fähigkeiten

STORY: Die Auszubildenden von Tischlermeister Martin Liebelt lernen schnell, was es heißt, über sich hinauszuwachsen, eigene Projekte zu stemmen und aus Fehlern zu lernen.



Unternehmer Martin Liebelt (l.) überträgt seinen Auszubildenden früh Verantwortung. Davon profitiert auch Niklas Wohlfahrt-Laymann (r.).

VON KÄTRIN BRILLOWSKI

Eigentlich wollte Nils Wohlfahrt-Laymann Architektur studieren. Ganz sicher war er aber nicht. Ein Gespräch mit seinem Vater brachte Klarheit. Jedoch anders als erwartet. „Er fand meine Idee gut, hat mich aber auch vor die Frage gestellt, ob ich mir vielleicht eine Tischlerausbildung als praktische Grundlage vor dem Studium vorstellen könne. Der Gedanke hat mir gefallen.“ In seiner Entscheidung bestärkt hat den 20-Jährigen die positive Erfahrung eines Freundes, der ein Praktikum bei der Dortmunder Tischlerei Giese und Liebelt gemacht hat. Dort bewarb sich Nils dann. Mit Erfolg. Sein erstes Lehrjahr ist nun bald vorbei und schon jetzt zieht es den angehenden Tischler gar nicht mehr so stark in Richtung Studium. „Vielleicht bleibe ich nach der Ausbildung im Handwerk. Es gefällt mir hier nämlich sehr gut. Die Arbeit macht Spaß, ich lerne jeden Tag etwas Neues und der Umgang miteinander ist hier im Betrieb toll.“

Positives Feedback von Auszubildenden wie Nils freut vor allem Geschäftsführer und Tischlermeister Martin Liebelt. In seinem Unternehmen wurden seit der Gründung 1999 bereits über 60 junge Menschen im Handwerk ausgebildet. Kaum jemand hat seine Ausbildung in dem Unternehmen abgebrochen. Die Quote von etwa zehn Prozent befindet sich weit unter dem Bundesdurchschnitt. Woran das liegt, kann Liebelt nicht eindeutig definieren. Sicherlich spielen aber gegenseitiges Vertrauen eine Rolle. „Unsere Auszubildenden bekommen schon früh Verantwortung übertragen. Sie kümmern sich um eigene Projekte und machen natürlich auch mal Fehler. Das Risiko gehen wir aber bewusst ein, denn daraus lernen sie wiederum und können ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Und ganz alleine gelassen werden sie bei uns ja auch nicht.“

Dass diese Herangehensweise durchaus Früchte trägt, spiegelt sich nicht nur in der

38-köpfigen Belegschaft wider, die größtenteils aus den eigenen Reihen kommt. Sondern auch in den handwerklichen Kompetenzen. Drei Jungtischler aus dem vergangenen Ausbildungsjahr sind erst kürzlich ausgezeichnet worden: Einer von ihnen gewann den Bundesgestaltungswettbewerb „Die Gute Form“, ein weiterer wurde Jahrgangsbester der Tischlerinnung Dortmund und Lünen. Der Dritte gewann den zweiten Platz bei der „Guten Form“ und wurde zudem Zweitbesten des Jahrgangs.

Allerdings ist es nicht nur die vom Chef übertragene Verantwortung, aus der Talente und zufriedene Azubis erwachsen. Wer Martin Liebelt genau zuhört, merkt, dass der Prozess des Zueinanderfindens noch vor der Ausbildung für ihn und seinen Geschäftspartner Lars Giese bereits eine große Rolle spielt. So gebe es für potentielle Bewerber bestimmte Anforderungen, die bestenfalls erfüllt werden sollten. „Wir freuen uns beispielsweise, wenn unsere Auszubildenden einen Führerschein haben. Außerdem bestehen wir auf einem einwöchigen Praktikum vor Ausbildungsantritt. So können wir sehen, ob es auf beiden Seiten passt“, erklärt Liebelt. Noten stünden nicht an erster Stelle, wenn es um die Auswahl der Bewerber gehe. Zwischenmenschlichkeit sei entscheidend. Dennoch erhalte das Unternehmen 20 bis 30 Bewerbungen pro Jahr, viele von Studienabbrechern. „Denen geht es gerade darum, praktisch zu arbeiten und am Ende des Tages mit Freude auf die selbst hergestellten Arbeiten zu schauen“, sagt der Unternehmer, der sich auch für die Förderung seiner Schützlinge stark macht. So ermöglichte er Auszubildenden in Kooperation mit dem Erasmus-Programm bereits vierwöchige, berufsbezogene Auslandsaufenthalte in Schottland und Norwegen.

Natürlich bleibt nicht jeder Azubi nach seiner Ausbildung bei der Dortmunder Tischlerei. Die drei Nachwuchsfachkräfte aus dem letzten Abschlussjahrgang beispielsweise gehen jetzt ihre ganz eigenen

Wege. „Einer von ihnen geht bald nach Kanada, der zweite arbeitet im elterlichen Betrieb und der dritte macht gerade seinen Meister.“ Das sei aber nicht so schlimm, wie Liebelt meint. Er höre immer wieder von früheren Auszubildenden, die gut untergekommen seien. Am liebsten aber natürlich als Fachkraft in seinem Team.

INFORMATION



Foto: © gettyimages/123RF

Ausbilder finden bei den HWK-Ausbildungsberatern kompetente Ansprechpartner, die telefonisch oder persönlich beraten – im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule oder in der Handwerkskammer. Die Berater helfen bei Fragen rund um die Berufsausbildung und bieten für Existenzgründer und bei Betriebsübernahmen Unterstützung im Bereich der Erstausbildung an. Auch bei Problemen in der Berufsausbildung, bei Streit oder drohendem Ausbildungsabbruch sind sie die richtigen Ansprechpartner. Betrieben, die keine geeigneten Bewerber finden oder aus anderen Gründen Unterstützung bei der Suche nach Lehrlingen wünschen, helfen unsere Ausbildungsstellenvermittler durch ihre umfangreichen Kontakte zu Schulen.

Kontakt

Tel.: 0231 / 5493-333
E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-do.de

hwk-do.de/ausbildung

HWK KOMPAKT

Hardware-Nachrüstung Planungssicherheit für Handwerker



Nachdem in den letzten Wochen bereits Zulassungen von Hardware-Nachrüstsets für Diesel-Pkw erteilt wurden, hat das Kraftfahrt-Bundesamt nun auch erste Zulassungen für die Nachrüstung von leichten Nutzfahrzeugen der Euro-5-Norm erteilt. Hierzu erklärt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund: „Wir begrüßen, dass nun endlich Bewegung in die Diskussion um den Diesel kommt. Damit erhalten unsere Mitglieder ein Stück weit mehr Planungssicherheit.“ Für die Nachrüstung von leichten Nutzfahrzeugen zwischen 2,8 und 7,5 Tonnen können Fahrzeughalter ein Förderprogramm des Bundes in Anspruch nehmen. Der Kammer-Präsident bemängelt jedoch, dass die Deckelung der Förderung bereits im Mai, noch vor Zulassung der ersten Nachrüstsets, abgesenkt wurde. Dies führe dazu, dass Handwerker die mögliche 80-Prozent-Förderung nicht erreichen können. Wer sein Fahrzeug umrüsten lassen möchte, dem empfiehlt der HWK-Präsident, frühzeitig einen Förderantrag zu stellen. Weitere Informationen und individuelle Beratung gibt es bei HWK-Umweltberater Siegfried Riemann, Tel.: 0231 / 4593 426, E-Mail: siegfried.riemann@hwk-do.de und Hans-Jürgen Isselmann, Tel.: 0231 / 5493 428, hans-juergen.isselmann@hwk-do.de.

Online-Marketing Videoportale bergen viele Potenziale

Jeder Handwerker ist Experte seines Fachgebiets. Um die Qualität der eigenen Arbeit gezielter nach außen zu kommunizieren, sollte sie auch online präsentiert werden. „Selbst produzierte Videos, in denen beispielsweise einfache Heimwerkertätigkeiten vermittelt werden, können zur ersten Referenz für Kundenanfragen und Aufträge werden“, erklärt Tobias Pütter Marketing-Berater bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. So sei YouTube die weltweit zweitgrößte Suchmaschine im Netz, deren Potenzial noch von viel zu wenigen Handwerkern erkannt würde. „Das Videoportal ist voll von Tutorials und anderen Hilfestellungen. Warum kommen diese aber nur selten von den echten Meistern ihres Fachs? Gleichzeitig können Videos einen guten Eindruck vermitteln, wie es ist, für den dargestellten Betrieb zu arbeiten. Besonders bei jüngeren Bewerbern kann mit einem authentischen Auftreten gepunktet werden“, so Pütter. Für eine Beratung zum Online-Marketing und zur Nutzung von Marketing-Videos steht Tobias Pütter gerne zur Verfügung, Tel.: 0231 / 5493-413, E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
hwk-do.de



Ausgezeichnete Backwaren aus Lippstadt

Mit dem Ehrenpreis des Landes NRW ist die Lippstädter Bäckerei Bals ausgezeichnet worden. Erstmals erhielt damit ein handwerklicher Bäckerbetrieb aus der Hellweg-Lippe-Region die Auszeichnung „Meister.Werk.NRW“, überreicht durch Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser. Bei der Veranstaltung in Düsseldorf lobte die Ministerin das im Jahre 1947 gegründete Familienunternehmen mit aktuell 18 Mitarbeitern und zwei Auszubildenden insbesondere für die „beste Qualität, in der Sie täglich alle Backwaren selbst herstellen und dabei im lokalen Bereich extrem gut vernetzt sind.“



Gold für passionierten Familienunternehmer

Der 80-jährige Maschinenbaumechaniker-Meister Helmut Schmidt (2.v.l.) wurde im August von Willi Seiger, Obermeister der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Soest-Lippstadt, mit dem goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Dortmund zum 50. Meisterjubiläum geehrt. Nach Jahren als Angestellter machte sich Schmidt zusammen mit Geschäftspartner Fritz Remmert 1980 in Salzkotten selbstständig, zog dann zehn Jahre später nach Geske um. Inzwischen führen Schmidts Söhne Dirk und Markus das Unternehmen, welches sich den Werkzeug- und Sondermaschinenbau erfolgreich auf die Fahnen geschrieben hat.

Mehr Gleichwertigkeit von beruflicher Bildung

POLITIK: HWK-Führungsspitze im Dialog mit Arbeitsminister Karl-Josef Laumann



Kammer-Präsident Berthold Schröder mit NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, hat sich Ende Juli mit den Spitzen der Handwerkskammer (HWK) Dortmund getroffen. Schwerpunktmäßig sprachen sie dabei über den Investitionsbedarf in die handwerklichen Bildungszentren.

Kürzlich haben Land und Wirtschaft den „Modernisierungspakt Berufliche Bildung“ auf den Weg gebracht, der unter anderem eine Verdoppelung der Fördermittel des Landes für überbetriebliche Bildungsstätten auf 8 Millionen Euro jährlich vorsieht. Der Arbeitsminister informierte sich nun vor Ort über den aktuellen Stand der Bildungsstätten der HWK Dortmund. „Die

Digitalisierung verändert die Arbeitswelt systematisch und erfordert Modernisierungen in immer kürzer werdenden Intervallen“, erklärt Kammer-Präsident Berthold Schröder. Ausbildungsordnungen an die aktuellen Entwicklungen anzupassen sei dabei ein wichtiger Baustein. Gleichzeitig müssten diese Entwicklungen auch im Lernumfeld praktisch vermittelt werden können. Schröder: „Um die Bildungszentren des Handwerks attraktiv zu halten und eine Ausbildung auf dem aktuellen Stand der Technik zu gewährleisten, müssen wir unsere Bildungsstätten in den nächsten Jahren modernisieren und vielfach ganz neu ausgestatten.“ „Wenn wir über die Gleichwertigkeit von akademischer und be-

rufliger Bildung reden, muss diese Gleichwertigkeit auch in politischem Engagement und Investitionsbereitschaft sichtbar sein“, so Arbeitsminister Karl-Josef Laumann.

„Um junge Menschen für die duale Ausbildung zu begeistern und sie bestmöglich zu qualifizieren, brauchen wir moderne Bildungszentren und Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik“, so Laumann weiter. Laut eines Gutachtens des Heinz-Piast-Instituts (HPI) für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover zur Zukunft der überbetrieblichen Ausbildung beläuft sich der hochgerechnete Investitionsbedarf für den Dortmunder Kammerbezirk bis 2028 auf insgesamt mehr als 32 Mio. Euro. **JEB**

Hilfe bei Ausbildung und Qualifizierung

BERATUNG: Gemeinschaftsprojekt von HWK und Agentur für Arbeit richtet sich an Dortmunder Bau- und Ausbaugewerbe

Im August trafen sich Vertreter der Agentur für Arbeit Dortmund und der Handwerkskammer Dortmund zum Auftaktworkshop des Gemeinschaftsprojekts „KomQua“. Ziel ist es, eine praxisorientierte Beratung von der Ausbildung bis hin zur Qualifizierung von Arbeitskräften in Unternehmen anzubieten. Arbeitsagentur und HWK bilden dafür eine gemeinsame Basis für die gezielte Beratung von Unternehmen im Bau- und Ausbaugewerbe im Raum Dortmund. HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort erläutert die praktische Umsetzung von „KomQua“: „In diesem einzigartigen Projekt vernetzen wir die Kolleginnen und Kollegen von HWK und Arbeitsagentur soweit, dass sogar räumlich in einem Gemeinschaftsbüro zusammengearbeitet wird. Die Serviceleistungen der Agentur für Arbeit und die der HWK Dortmund, werden in der praktischen Arbeit gebündelt, sodass der beratende Arbeitgeber den größten Nutzen für sein Unternehmen erzielen kann“.

„Gemeinsam wollen wir so über eine qualitativ hochwertige Beratung und neue innovative Lösungsansätze dem bereits deutlich spürbaren Fachkräftemangel nachhaltig entgegenreten“, so Melanie Flusche, stellvertretende Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Dortmund.



HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort (vorne, 2.v.l.) mit dem Unternehmens- und Ausbildungsberatern des „KomQua“-Teams.

Mitmachen bei der Imagekampagne

Während die warmen Temperaturen weiter anhalten, können Handwerker besonders im Sommer mit den farbenfrohen Artikeln aus der Imagekampagne des Handwerks punkten. Im Online-Shop gibt es unter anderem Shirts mit lustigen Sprüchen, Briefmarken, allerhand Gebrauchsgegenstände oder auch die Umhängetasche „Werkzeugkoffer 4.0“. Tolle Geschenkideen sind die individualisierbaren Artikel allemal. Notizblöcke, Roll-Ups und auch T-Shirts können mit dem eigenen Firmenlogo versehen werden. Tipp: Ein paar Produkte gibt es gerade im Sonderverkauf!

werbemittel.handwerk.de

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 5493-113
Fax: 0231/ 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer

KONTAKT

Lena Schulz
HWK-Unternehmensberatung
Tel.: 0231 / 5493 502
E-Mail: lena.schulz@hwk-do.de